

500 Worte über School Rumble

Von paptschik

Kapitel 49: 500 Worte über Hoffnung

Lediglich ein Mann konnte diesen Augenblick nicht auskosten.

Harima Kenji.

Noch immer saß er auf dem Dach der Schule. Allein. Verärgert.

Verärgert weil er als einziger in der Lage war zu begreifen wie unsinnig dieser grundlose und unmotivierte Gesang doch war. Verärgert, weil ein Teil von ihm sich dennoch danach sehnte.

Und so begann er, wenn auch leise, kaum hörbar im Grunde.

„Wieso müssen sie singen?

Was haben sie davon?

Sie singen was sie denken doch die Gedanken kennt man doch schon.“

Plötzlich erklang die Stimme eines Mädchens in unmittelbarer Nähe.

„Vielleicht fällt es dann leichter,

Zu sagen was man will.

Es wird einfach und bleibt doch ernst, Liebe ist schließlich kein Spiel.“

Die sanfte Stimme eines Engels, welche zu einer nicht minder zierlichen Gestalt gehörte.

Tsukamoto Yakumo.

„EINSPRUCH!“

Wütend stand Hanai Haruki bei seinem Platz und hielt ein schwarzes Schild welches in großen roten Buchstaben die Aufschrift ‚OBJECTION!‘ hatte über seinen Kopf.

„Abgelehnt!“, kam es von Outsuka Mai. „Andere Klasse oder nicht, das gehört dazu, ist Teil der Handlung, also Ruhe!“

Das Gericht hatte entschieden, Haruki konnte sich wieder hinsetzen und Mai fuhr fort.

Kenji sah Yakumo irritiert an. Er wusste nicht wieso sie hier war oder was sie wollte. Und das merkte sie auch. Und sie reagierte entsprechend...erneut mit Gesang.

„Ich weiß es ist nicht richtig.

Ich gehöre nicht hierher.

Und dennoch muss ich bei dir sein, denn nichts wünsche ich mir mehr.“

Und Harima antwortete.

„Ich hör die Worte die du sprichst.
Doch ganz verstehen tu ich es nicht.
Bist in einem andren Jahr als ich.
Und verdienst besseres als mich.“

Ehe Tsukamoto wieder das Wort ergriff.

„Doch steh ich hier.
Direkt vor dir.
Sag dir allein, ich wär am liebsten dein.
Frag dich, wärst du gern mein?
So sollte alles sein.“

Harima ging auf sie zu und spontan, ohne, dass sie es erwartet hätte, umarmte er sie. Sie wollte ihn offensichtlich als Partner bei dem Tanz. Seine Antwort war offensichtlich eine positive. Eine Umarmung, die sie nach zögern erwiderte, ehe sie gemeinsam die letzten Zeilen sangen.

„Bei uns ist es nicht Schein.
So ehrlich und so rein.
Du mein und ich bin dein.
Gehören wir uns allein.
Und werden glücklich sein.“

„Ende.“, erklärte Mai und sah zu den anderen. Die meisten fanden die Idee offensichtlich gut und reagierten entsprechend.

Nur Hanai Haruki war mehr als frustriert über den Ablauf dieses Drehbuchvorschlags. „Machen wir einfach weiter!“, jammerte er. Er wollte dieses Bild so schnell wie möglich aus seinem Kopf verdrängen und eine weitere Geschichte könnte dabei vielleicht helfen.

„Äh...gut.“, meinte Fuyuki lediglich. Am besten ignorieren. „Wer möchte dann als nächstes?“

Im ersten Augenblick reagierte niemand. Einige wollten wohl ihre Stories bis zum Schluss aufheben. Auch im zweiten oder dritten Augenblick geschah nichts.

„Niemand?“, fragte Fuyuki noch einmal nach.

Im ersten Moment wieder nichts. „Na gut, mach ich eben.“, kam es schließlich von Suou Mikoto. „Irgendjemand musste ja.“ Und während sich Mai inzwischen wieder gesetzt hatte, stand Suou auf und ging nach vorne.

„Also, alle gut zuhören. Ich erzähle euch nun eine Geschichte über all die wirklich interessanten Dinge. Blutige Kämpfe, wahre Helden, Ehre, Mut, Stolz und eingөлte halbnackte Körper!“

„Ich mag's wie sich das entwickelt.“, erklärte ein gespannter Imadori.